

Senioren-Uni wächst und wächst

LUZERN Die Studenten müssen noch einen Monat auf das neue Semester warten. Die Senioren hingegen sitzen schon bald wieder im Vorlesungssaal.

MATTHIAS STADLER
matthias.stadler@luzernerzeitung.ch

«So lange man neugierig ist, kann einem das Alter nichts anhaben», soll der verstorbene US-Schauspieler Burt Lancaster einmal gesagt haben. Dieses Bonmot trifft auch auf die Studenten der Luzerner Senioren-Universität zu, denn die Uni verzeichnet jedes Jahr mehr Besucher und Mitglieder. Letztes Jahr profitierten 10 215 Senioren vom abwechslungsreichen Programm der Schule, knapp 3400 Personen sind mittlerweile Mitglieder des Trägervereins der Uni.

Luzern ohne Alterslimite

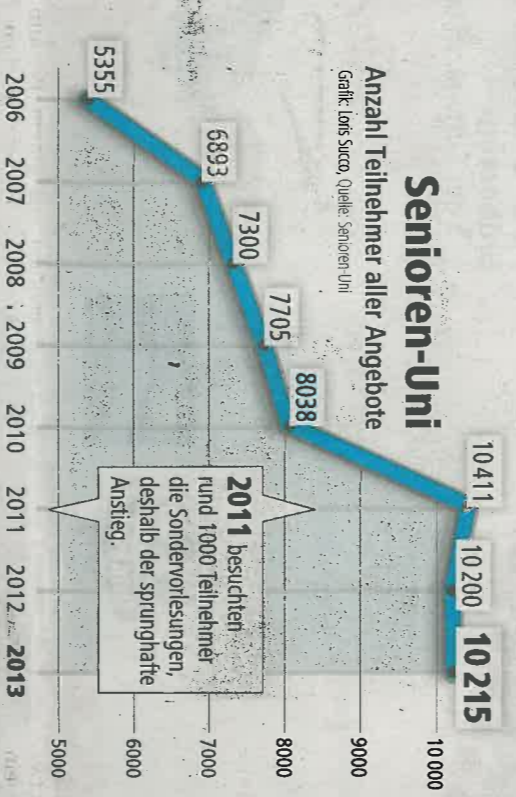
Um die Teilnehmer und deren Erwartungen besser kennen zu lernen, befragte das Institut für Soziologie der Universität Bern die Mitglieder sämtlicher Senioren-Universitäten der Schweiz. Herausgekommen ist dabei, dass Luzern den grössten Anteil von unter 65-jährigen aufweist. Der Grund ist simpel, die Senioren-Uni Luzern hat nämlich bewusst keine Alterslimite gesetzt: «An anderen Senioren-Universitäten kann man erst ab einem gewissen Alter studieren, bei uns können auch unter 60-jährige die Veranstaltungen besuchen», sagt Heinrich Meyer, Präsident des Vereins Senioren-Universität und Senioren-Volkshochschule Luzern. Von diesem Angebot würden immer wieder auch jüngere Semester profitieren, so sähe man gemäss Meyer auch ab und zu 50-jährige im Vorlesungssaal. Die Uni spreche mit dem Verzicht auf eine Alterslimite bewusst Frühpensionäre und vorzeitig von der Arbeitswelt ausgestiegene Personen an.

Mehr Frauen als Männer

Gezeigt hat sich ebenfalls, dass beinahe doppelt so viele Frauen als Männer die Vorträge und Seminare besuchen. Andere Senioren-Universitäten wie Basel oder Bern haben gemäss Meyer eine ausgeglichene Quote, in Luzern liege das Verhältnis bei zwei Drittel Frauen und einem Drittel Männer: «Die gute Mund-zu-Mund-Propaganda bei den Frauen spielt sicher eine gewisse Rolle, dass wir mehr Frauen haben», sagt er. Eine weitere Erklärung könne sein, dass viele Männer im Beruf stark gefordert würden und deshalb nicht unmittelbar das Bedürfnis nach Vorträgen und Se-



Szene vom Eröffnungstag der Senioren-Universität Luzern von 2013. Die Vorlesungen erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit.
Bild Dominik Wunderli



minaren haben. Jedoch gleiche sich das Verhältnis langsam an.

eingestellt und bei den momentanen Sparübungen des Kantons scheint eine Wiederaufnahme der Geldspritze ausgeschlossen. Mit Hilfe vom Kanton rechnet deswegen auch Heinrich Meyer nicht, betont aber zugleich: «Der Schule geht es nicht schlecht, wir müssen noch nie eine Preisanpassung machen. Irgendwann kommen wir aber an ein Limit, weil wir nicht unbegrenzt wachsen können.»

Neu entwickelte sich auch eine Zusammenarbeit mit dem Stiftstheater Bero- münster, wo manche Veranstaltungen durchgeführt werden sollen. Mit den fünf Veranstaltungsorten Schweizerhof- quai, Universität Luzern, Lukas-Gemein- desaal, Kunstmuseum Luzern und Pädagogische Hochschule kann die Uni-Leitung bereits auf bewährte Räum- lichkeiten zurückgreifen.

Das neue Semester in Luzern beginnt am 18. August mit dem Seminar «Gottes Wort im Menschenwort» und endet mit dem Weihnachtskonzert am 21. Dezember. Die Eröffnungsfleier findet am Montag, 8. September, um 15.30 Uhr an der Universität Luzern statt. Referent wird Prof. Dr. Peter Stütz sein.

HINWEIS
Die Preise und weitere Informationen finden Sie im Internet auf www.sen-uni-lu.ch

Nicht unbegrenzt wachsen

Ende 2012 war die finanzielle Lage wegen des kleinen Reingewinns von 442 Franken noch ein wenig angespannt, letztes Jahr verbesserte sich die Lage, der Gewinn stieg Ende 2013 auf 11 699 Franken. Dank der hohen Besucher- und Mitgliederzahlen kann sich die Uni finanziell auch ohne Unterstützung des Kantons über Wasser halten. Dieser hatte seine finanzielle Hilfe von 30 000 Franken vor zwei Jahren

von den Habsburgern bis Mozart Momentan bereiten sich die rund 70 Dozenten auf das nächste Semester

Die Uni arbeitet ab diesem Semester mit neuen Partnern zusammen: dem Lucerne Festival und dem Luzerner Sinfonieorchester LSO. Ziel ist es gemäss Meyer, «an der Senioren-Uni optimale Vorbereitung und Einstim- mung für einzelne Aufführungen und Konzerte anzubieten».

Das neue Semester in Luzern beginnt am 18. August mit dem Seminar «Gottes Wort im Menschenwort» und endet mit dem Weihnachtskonzert am 21. Dezember. Die Eröffnungsfleier findet am Montag, 8. September, um 15.30 Uhr an der Universität Luzern statt. Referent wird Prof. Dr. Peter Stütz sein.

HINWEIS
Die Preise und weitere Informationen finden Sie im Internet auf www.sen-uni-lu.ch

Eröffnungsfleier am 8. September

VORLESUNGEN mst. Die Senioren-Universität Luzern ist Teil der «Schweizerischen Vereinigung der Senioren-Universitäten». Diese wiederum ist Teil eines internationalen Netzes von Unis. In Toulouse wurde 1973 die erste Senioren-Uni- versität gegründet, weitere folgten auf der ganzen Welt. In der Schweiz wird an insgesamt neun Standorten das Studieren im Alter gefördert. Die erste Schweizer Senioren-Uni wurde 1975 in Genf gegründet, Lausanne folgte 1976 und Neuen- burg ein Jahr darauf.

Programm bis Dezember

Das neue Semester in Luzern beginnt am 18. August mit dem Seminar «Gottes Wort im Menschenwort» und endet mit dem Weihnachtskonzert am 21. Dezember. Die Eröffnungsfleier findet am Montag, 8. September, um 15.30 Uhr an der Universität Luzern statt. Referent wird Prof. Dr. Peter Stütz sein.

HINWEIS
Die Preise und weitere Informationen finden Sie im Internet auf www.sen-uni-lu.ch